

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 8 (1932)
Heft: 32

Rubrik: Die elfte Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die FIFTE Seite

Auto. Autofahrerin (im Handschuhgeschäft). «Ich möchte ein Paar Handschuhe, zur Farbe meines Automobils passend.»
«Welche Nummer, bitte?»
«Zürich 738 B.»

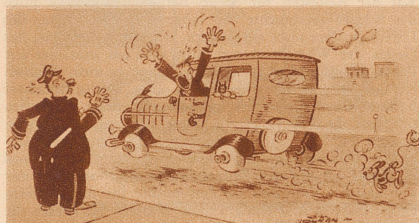
Der Kettenkasten. Als Frau Neumann hörte, daß sich am Motorrad ihres Mannes auch ein Kettenkasten befand, sagte sie entzückt: «Famos, da kann ich meine sämtlichen Ketten mitnehmen und in jedem Gasthaus eine andere umhängen.»

«Die Schildkröte, die Sie mir verkauft haben, ist noch am selben Tag kaputtgegangen, und Sie sagten, die würde dreihundert Jahre alt werden.»

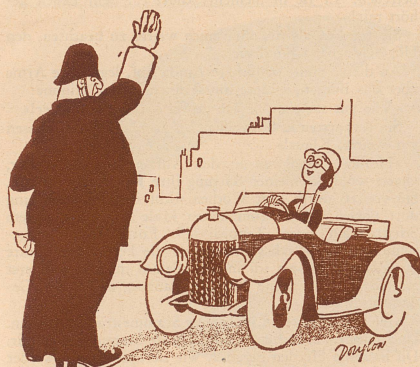
«Da müssen die dreihundert Jahre grade herumgewesen sein!»

In einem Varieté benötigt ein Zauberkünstler zu seinem Experiment einige Zeugen. «Darf ich sechs Personen aus dem Zuschauerraum auf die Bühne bitten?»

Ruft das Publikum: «Gern, aber wir sind nur fünf.»



«Schnell, wo ist die nächste Fahrschule? Ich hab' vergessen, wie man anhält!» (Judge)



Die Lehrerin am Steuer: («Everybody's Weekly»)
«Ja, mein Junge, was möchtest du denn?»



Der Preßluftbohrer oder eine kleine akustische Täuschung
«Na, Gottseidank, endlich läuft der alte Göppel wieder»



Das «Durchfahrtsauto»

(Bavaria-Verlag)

Schauspieler: «Ich bestehe auf richtigem Essen in der Tischszene.»

Direktor: «Dann müssen Sie auch richtiges Gift in der Vergiftungsszene nehmen.»

Meyer ist ohne Geld. Meyer hat Hunger. Er hält einen Bekannten an:

«Kann man ein goldenes Gebiß versetzen?»

«Gewiß kann man das.»

«Eine heikle Sache», murmelt Meyer.

«Wieso heikel?» fragt der Bekannte.

Meyer philosophiert:

«Wenn ich das Gebiß versetze, dann habe ich nichts zum Kauen, und versetze ich es nicht, dann habe ich nichts zu kauen.»

Stellenvermittlerin (zum jungen Mädchen vom Lande): «Im Haushalt wissen Sie noch nicht Bescheid und vom Kochen haben Sie gar keine Ahnung; da können Sie vorläufig wohl nur als 'Mädchen für alles' gehen.»

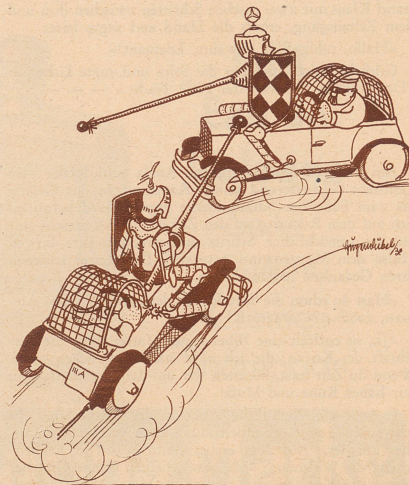
Romantik und Wirklichkeit. «Weißt du», sagte Erika zu ihrer Freundin, «lieber gehe ich eben mit Hermann aus, als daß ich mit einer Photographie von Harry Liedtke zu Hause sitze.»

Zum zwölftenmal kommt Marlenchen schmutzig in die Schule. Die Lehrerin schreibt einen Brief an die Eltern. Am anderen Tag kommt der vierschürige Vater, entschuldigt sich und verspricht Besserung. Zum Schlusse will er versöhnen: «Wird schon werden, Frollein, aber Hand aufs Herz, Frollein, waschen wir uns alle Tage?»

«Und nun», sagte der Hypnotiseur zum Publikum, «werde ich diesem Manne befehlen, alles zu vergessen.» «Halt!» rief jemand aus dem Publikum. «Er schuldet mir 30 Franken!»

Auf dem Arbeitsamt. «Was sind Sie von Beruf?»
Bursche: «Haarkünstler.»
Beamter: «Coiffeur oder Bürstenbinder?»

In der Kürze liegt die Würze. Am Eingang einer neu-eröffneten Garage ist das Schild zu lesen: «Bitte hier Autos, Motorräder und das Rauchen einstellen!»



Das Automobil-Tourier

(Bavaria-Verlag)